



Liebe Genossinnen und Genossen,
 liebe Freunde,

am 13. November habe ich meine letzte Info-Post an euch verschickt. Am gleichen Abend kam die Gewalt zurück nach Europa. Zum zweiten Mal in diesem Jahr wurde Paris Ziel von feigen Attentaten. Zum zweiten Mal galt das blinde Morden den Werten unserer europäischen Lebensweise. Mit Freunden ausgehen, gemeinsam Musik hören oder ein Fußballspiel genießen, all das war den Mördern ein Dorn im Auge.

Wir Abgeordneten mussten heute entscheiden, wie Deutschland dem Terror entgegentritt. Um jeden in die Lage zu versetzen, eine gute Grundlage für seine Entscheidung zu haben, diskutierten wir im Vorfeld viele Stunden über das Thema.

Wie Deutschland den Terror bekämpft

Die Terrorgruppe IS und ihr nahestehende Gruppen und Einzelpersonen tragen ihren Terror vermehrt in Nachbarländer und bis nach Europa. Dahinter steht ein gezieltes Vorgehen. Die Terroranschläge im tunesischen Badeort Sousse, in Beirut, Ankara, über der Sinai-Halbinsel und zuletzt in Paris sind brutaler Ausdruck dieses Strategiewechsels. Angst und Schrecken sollen Gesellschaften und Staaten destabilisieren. So stellte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen wiederholt fest, dass von der Terrororganisation IS eine Bedrohung für den Weltfrieden und die internationale Sicherheit ausgeht.

Wie begegnen wir dem Terror?

Die hinterhältigen Angriffe auf unsere Werte stellen uns vor die Frage, wie wir darauf reagieren sollen. Denn wir können den Terror, der sich gegen all jene richtet, die in Freiheit und Frieden leben wollen, nicht hinnehmen. Ich bin überzeugt, dass es für den Syrienkonflikt auf lange Sicht nur eine politische Regelung geben kann. Hierfür hat sich die Bundesregierung und insbesondere Frank-Walter Steinmeier mit ganzer Kraft eingesetzt. Ziel ist es, den Vereinten Nationen eine führende Rolle in diesem Konflikt zu verschaffen. Unser Außenminister setzt sich mit Nachdruck für die Einbeziehung der verfeindeten, aber einflussreichen Staaten Iran und Saudi-Arabien ein. Sie unterstützen unterschiedliche Konfliktparteien. Daher müssen sie

Kontakt

Berliner Büro

Tel.: 030 227-78494

Fax: 030 227-76496

sabine.poschmann@bundestag.de

Wahlkreis Büro

Tel.: 0231 286 786 18

Fax: 0231 286 786 16

sabine.poschmann.ma04@bundestag.de

www.sabine-poschmann.de

<https://www.facebook.com/sabine.poschmann.1>

Links

<http://www.spdfraktion.de/>

<http://www.bundestag.de/>

<http://www.spd.de/>

unbedingt in die Verhandlungen über eine Lösung für Syrien einbezogen werden.

Bereits seit dem letzten Jahr unterstützt Deutschland die kurdische Regionalregierung im Nordirak mit militärischer Ausbildung und Ausrüstung in ihrem Kampf gegen den IS. Mehrere von den Terroristen besetzte Gebiete konnten so zurückerobert werden. Die aus den Dörfern und Städten geflüchteten Menschen beginnen vereinzelt in ihre Heimat zurückzukehren. Doch was sie dann vorfinden ist schlimm: Massengräber und dem Erdboden gleichgemachte Städte.

Was soll mit einem Militäreinsatz erreicht werden?

Nach den Terroranschlägen vom 13. November 2015 in Paris hat der französische Präsident Deutschland gebeten, sich mit militärischen Mitteln am Kampf gegen den IS zu beteiligen. Ziel ist es, die weitere Ausbreitung der Terrorgruppe zu beschränken und sie aus Syrien zurückzudrängen. Dies gibt Raum für politische Verhandlungen. Die Bundesregierung hat nach intensiver Prüfung Unterstützung zugesagt. Der Bundestag hat diese heute beschlossen.

Wir werden unsere Partner mit Tornado-Aufklärungsflügen unterstützen. Die dabei gesammelten Informationen werden der internationalen Allianz gegen den IS zur Verfügung gestellt. Eine Fregatte wird den französischen Flugzeugträger beschützen. Darüber hinaus werden wir bei der Luftbetankung von Kampfjets helfen. Der Beschluss ermöglicht den Einsatz von bis zu 1.200 Soldaten. Er ist auf ein Jahr begrenzt – also bis Ende Dezember 2016. Dann muss im Parlament über das weitere Vorgehen abgestimmt werden.

Wie habe ich abgestimmt?

Dem Beschluss der Bundesregierung habe ich nach intensiver Abwägung zugestimmt. Diese Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen. Militärische Mittel allein lösen keine Konflikte. Jedoch ist meine Hoffnung, dass wir auf diesem Weg die Gewalt des IS eindämmen können, um eine langfristige Lösung für Syrien und den Irak zu verhandeln. Der Einsatz steht im Einklang mit unserem Grundgesetz und europäischen Verträgen. Darüber hinaus wird er von mehreren UN-Beschlüssen gestützt.

Ein Zusammenwirken aller am Einsatz beteiligten Staaten ist notwendig, um dem IS Boden und Mittel zu entziehen. Ich erwarte jedoch von der Bundesregierung und allen beteiligten Regierungen, dass sie mit noch stärkerem Nachdruck die finanzielle Basis des IS austrocknet sowie die humanitäre Hilfe für die Menschen vor Ort verstärkt und alle diplomatischen Möglichkeiten ausschöpft. Wirtschaftliche Interessen dürfen hierbei keine Rolle spielen.

Einigung über Kraft-Wärme-Kopplung

Am vergangenen Montag einigten wir uns mit der CDU über einen Entwurf für ein überarbeitetes Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz. Kraft-Wärme-Anlagen produzieren neben Strom auch Wärme, die beispielsweise zum Heizen von Wohnungen eingesetzt werden kann. Unsere Landesgruppe hat die Verhandlungen von Anfang an konstruktiv begleitet.

Aus meiner Sicht haben unsere SPD-Verhandlungsführer ein gutes und tragfähiges Ergebnis insgesamt und für NRW erzielt. CO₂-arme Gaskraftwerke stehen bei der Förderung im Vordergrund, dies ist ein Beitrag zum Erreichen der Klimaziele. Doch auch bei den in Betrieb befindlichen Steinkohlekraftwerken soll die Fördermöglichkeit ab 2017 überprüft werden. Voraussetzung ist, dass sie durch moderne Technik hocheffizient sind und allein im Markt nicht bestehen können.

Wenn der Mittelstand zum Frühstück kommt

Kleine und mittlere Unternehmen sind oft Spitzenreiter des technologischen Fortschritts. Doch wer neue Produkte und Dienstleistungen verkaufen möchte, muss sich ständig weiterentwickeln. Das kostet Geld, man braucht dafür Personal und Zeit. Kleine und mittlere Unternehmen benötigen daher Unterstützung. Ihr unternehmerischer Einfallsreichtum muss stärker gefördert werden. Die von mir geleitete Projektgruppe #NeueErfolge erarbeitete zu diesem Thema ein Dialogpapier. Am Donnerstag stellten wir dieses den Gästen unseres Mittelstandsfrühstücks vor.

Rund 100 Vertreter von Verbänden, Gewerkschaften und Unternehmen kamen zu früher Stunde in den Reichstag, um wichtige Zukunftsfragen zu diskutieren: Wie können Unternehmen unterstützt werden? Was kann Forschung dazu beitragen? Wie kann man den technologischen Fortschritt vorantreiben? Wie sieht es mit der Finanzierung aus?

Die Projektgruppe wird über die Veranstaltung hinaus mit den Gesprächspartnern nach entsprechenden Antworten suchen. Ziel ist es, in einem Konzept Lösungen für die Stärkung des Mittelstandes zusammen zu tragen. Diese wollen wir, soweit möglich, mit unserem Koalitionspartner umsetzen, oder in ein langfristiges Strategiepapier einfließen lassen.

Die Tragweite eines militärischen Eingreifens in Syrien hat es mir nicht leicht gemacht, eine Entscheidung zu treffen. So stand diese Woche im Zeichen von vielen Gesprächen, in denen das Für und Wider diskutiert wurde. Am vergangenen Wochenende konnte ich auch mit einigen im Wahlkreis über das Thema sprechen. Für diesen Meinungsaustausch bin ich dankbar. Mit Sicherheit wird uns dieses Thema noch lange begleiten. Ich wünsche mir, dass wir weiterhin in einem guten Miteinander nach Lösungen in diesen schwierigen Zeiten suchen.

Bis bald, eure

Sabine